

Gemeinde-Rundschau

Mitteilungsblatt der Gemeinde Elsendorf

Liebe Bürgerinnen und Bürger !

Juni 2011

Ausgabe I/2011



Unsere Zukunft geht uns alle an. Die Folgen des demografischen Wandels sind heute schon in zahlreichen Gemeinden sichtbar. Da brauchen wir keine weitreichenden Prognosen für die kommenden zehn, zwanzig oder gar fünfzig Jahre. Aus kommunalpolitischer Sicht geht es darum, rechtzeitig die Weichen zu stellen für die künftige und möglichst nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde.

Wie sieht unsere Gemeinde heute aus? Wie wird sie sich künftig entwickeln?

Welche Besonderheiten müssen wir gemeinsam anstreben? Was ist im Entwicklungsprozess zu beachten?

Ich möchte alle Bürgerinnen und Bürger in die Entscheidungsfindung mit einbinden. Im Vordergrund stehen Fragen des intergenerativen Zusammenlebens in einer Gemeinde angesichts einer immer älter werdenden Gesellschaft.

Wie sehen die künftigen Wohnformen aus? Wie steht es um die Mobilität, insbesondere bei uns auf dem Land? Welche Infrastruktur braucht unsere Gemeinde in der Zukunft?

Welche Maßnahmen müssen wir ergreifen, um die Daseinsversorgung zu sichern? Da kann jeder bei sich selbst anfangen. Nehmen wir unsere Geschäfte an, dann brauchen wir keinen Dorfladen, wie dies in vielen kleinen Gemeinden bereits der Fall ist.

Wir sind noch gut aufgestellt in unserer Gemeinde. Kaufen wir in unseren Geschäften ein, nur so können wir sie erhalten. Unsere älteren Bürgerinnen und Bürger und auch diejenigen, die nicht immer ein Auto zur Verfügung haben, sind uns dankbar.

Wie schwierig es ist, eine gute Nahversorgung auf dem Lande zu erhalten, haben wir nach dem Weggang des Arztes erlebt. Bis heute haben wir es noch nicht geschafft, einen Nachfolger für die Hausarztpraxis zu bekommen.

Auf alle unsere Fragen müssen wir gemeinsam vor Ort Lösungen finden. Ein Patentrezept gibt es dabei nicht. Dennoch muss das Rad nicht in jeder Gemeinde neu erfunden werden. Erfahrungsaustausch ist wichtig, um voneinander zu lernen.

Ihr Bürgermeister
Matthäus Faltermeier

In dieser Ausgabe:

Schutz gegen Rückstau	2
Ausweise rechtzeitig beantragen	2
Einkaufsführer für Direktvermarkter	3
Freizeitbus hält auch in Elsendorf	3
EEG-Daten für Elsendorf	4
Hundekot und Hundeleine	2 4
Dankesworte	4

Fotos gesucht

Gesucht werden Fotos vom Abriss der Autobahnbrücke in Elsendorf. Das Brückenbauwerk an der B 301 wurde im Jahr 2009 in zwei Arbeitsschritten abgerissen und neu gebaut. Wer Fotos besitzt, soll sich bitte bei Helmut Biebl melden. Telefon 08753/910507

Neue Internetseite als Forum bei der Dorferneuerung

Am 21. Juni geht die Internetseite der TG Elsendorf II online. Die Teilnehmergemeinschaft geht damit neue Wege der Bürgerbeteiligung. Der Internetauf-

tritt (<http://tg.elsendorf.de>) soll alle Beteiligten bei Projekten der Dorferneuerung zum Mitmachen animieren. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit der Bürgerbe-

teiligung und bringen Sie sich in die Diskussionen mit ein. Die Pressemitteilung, die dieser *Gemeinde-Rundschau* beiliegt, enthält alle weiteren Informationen.

Schutz gegen Rückstau aus dem Abwassernetz

Bei Starkregen, wie in den vergangenen Wochen, führen Überschwemmungen zu großen Schäden. In den besiedelten Gebieten werden vor allem Keller und andere tief liegende Räume überflutet, weil manches Haus noch immer nicht genügend gegen Kanalarückstau gesichert ist.

Hierdurch entstehen dem Hauseigentümer oft sehr große Schäden. Diese können vermieden werden, wenn das Haus entsprechend den heutigen technischen Möglichkeiten und den geltenden Vorschriften gesichert ist. Der Eigentümer ist nach

geltendem Recht für alle Schäden haftbar, die durch das Fehlen dieser Sicherungen entstehen. Die entsprechenden Bestimmungen finden sich in der Entwässerungssatzung und den Vorschriften „DIN 1986 – Grundstücksentwässerungsanlagen“.

Das Kanalnetz einer Gemeinde kann nicht darauf ausgerichtet werden, dass es jeden Starkregen oder Wolkenbruch sofort ableiten kann. Die Rohre der Kanalisation würden sonst so groß und so teuer werden, dass die Bürger, die sie ja über Abwassergebühren mit bezahlen müssen, unverträglich belastet würden.

Deshalb muss bei solch starken

Regenfällen eine kurzzeitige Überlastung des Entwässerungsnetzes und damit ein Rückstau in die Grundstücksentwässerungsanlagen in Kauf genommen werden. Dabei kann das Wasser des Kanals aus den tiefer gelegenen Ablaufstellen (Gully, Ausgüsse, Waschmaschinenanschlüsse etc.) austreten, falls diese Ablaufstellen nicht vorschriftsmäßig gesichert sind.

Die Hauseigentümer sind daher in eigener Verantwortung verpflichtet, alle tief liegenden Ablaufstellen, vor allem im Keller, mit Rückstauvorrichtungen zu versehen.

Kämmerer Franz Zirngibl verabschiedet

Der langjährige Leiter der Finanzverwaltung und Kämmerer der Verwaltungsgemeinschaft Mainburg (VG), Franz Zirngibl, wurde Ende April nach Erreichen der Altersgrenze in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Franz Zirngibl übernahm mit Gründung der VG Mainburg am 1. Mai 1978 den Posten des

Kämmerers und zeichnete somit genau 33 Jahre für die Finanzen der vier Mitgliedsgemeinden Aiglshausen, Attenhofen, Elsendorf und Volkenschwand sowie der Verwaltungsgemeinschaft verantwortlich.

Ich danke Herrn Zirngibl für seine umsichtige und korrekte Arbeitsweise bei der Haushaltsführung der ihm anvertrauten Gemeinden und wünsche

ihm für die Zukunft alles Gute.

Zu seinem Nachfolger wurde der Verwaltungsfachwirt Thomas Heidingsfelder ernannt. Herr Heidingsfelder war bisher als Sachbearbeiter für Steuern und Gebühren bei der VG Mainburg tätig.

Dessen Stelle übernimmt die bisherige Auszubildende, Elisabeth Wiessner.

Elsendorf stellt „Hundekörbe“ auf

Das Zusammenleben mit Haustieren, insbesondere mit Hunden, fordert von Herrchen oder Frauchen bei der Haltung auch ein gewisses Maß an Verantwortung. Dies gilt nicht nur für den häuslichen, sondern auch für den öffentlichen Bereich. Es ist nachvollziehbar, dass Tiere ihren Auslauf brauchen. Jedoch gestattet dies nicht, öffentliche Flächen zu verschmutzen. Als ersten Schritt wurde dafür gesorgt, dass

Hundekotbeutel im Kaufhaus Lonati erhältlich sind. Hundestationen (bzw. Körbe) werden demnächst an verschiedenen „Brennpunkten“ aufgestellt, die alsbald bekannt gegeben werden. Damit können Hundehalter die Hinterlassenschaften direkt vor Ort oder nach Möglichkeit zu Hause über die Restmülltonne entsorgen.

Die Stationen werden regelmäßig kontrolliert und geleert. Die Gemeinde betreibt damit einen großen Aufwand,

um den Hundehaltern die Beseitigung der Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner zu erleichtern.

Im Gegenzug wird aber erwartet, dass die Hundehalter dieses Angebot nutzen, ihrer Verpflichtung zur Beseitigung des Hundekots von öffentlichen Straßen, Wegen, Grünanlagen, Grünstreifen, Spielplätzen usw. nachkommen, damit wir einen „Tretminnen freien“, saubereren Ort vorweisen können.

Ausweisdokumente für die Urlaubszeit rechtzeitig beantragen

Das Passamt der Verwaltungsgemeinschaft Mainburg weist darauf hin, dass für die Ausstellung von Personalausweisen und Reisepässen mit einer Bearbeitungszeit von mindestens drei bis vier Wochen gerechnet werden muss. Die Beantragung hat persönlich zu erfolgen. In allen Fällen ist die Vor-

lage eines biometrischen Fotos (auch bei Kindern) notwendig. Außerdem ist die Gebühr für die beantragten Dokumente bereits bei der Beantragung in bar zu entrichten. Es gelten folgende Gebührensätze: Personen **über 24 Jahre** zahlen 28,80 Euro für den Personalausweis und 59 Euro für einen Reisepass.

Für Personen **unter 24 Jahren** kostet der Personalausweis 22,80 Euro und der Reisepass 37,50 Euro. Für den Kinderreisepass sind 13 Euro fällig. Für vorläufige Dokumente, Express-Reisepässe und „Maxi-Pässe“ gelten andere Gebühren. Für Rückfragen: Tel. 08751/863418 oder 863422.

Einkaufsführer für Direktvermarkter in Planung

Der ÖDP-Ortsverband Mainburg plant die Herausgabe eines Einkaufsführers für alle landwirtschaftlichen Direktvermarkter aus der Hallertau. Die Landwirte können sich ab sofort für einen kostenlosen Eintrag anmelden.

Aus Gesprächen mit Verbrauchern wissen die Verantwortlichen der ÖDP, dass viele Hallertauer an landwirtschaftlichen Produkten aus der Region interessiert sind, aber oft keinen Zugang zu den Anbieteradressen haben. Der Einkaufsführer

soll diese Lücke zwischen Anbietern und Verbrauchern schließen.

„Wir wollen mit dem Einkaufsführer konkret dazu beitragen, dass die bäuerlichen Familienbetriebe in der Region Mainburg und Umgebung bestehen bleiben können“, betont Projektleiterin Annette Setzensack. Direktvermarktung sei mittlerweile eine wichtige Überlebensstrategie für viele Betriebe.

Die Anbieterliste wird auf der Internetseite des ÖDP-Ortsverbandes verfügbar sein. Der Einkaufsführer in der

gedruckten Version soll Anfang Oktober 2011 der Öffentlichkeit vorgestellt und in großer Auflage an Märkten, in Geschäften, in Banken und in Behörden verteilt werden.

Der ÖDP-Ortsverband Mainburg ruft daher alle Direktvermarkter (bio oder konventionell) auf, sich möglichst bald bei Annette Setzensack unter der Telefonnummer

08751/810141 oder beim Ortsvorsitzenden Bernd Wimmer per email an wimmer@hallertau.net zu melden.

(Quelle: Pressemitteilung der ÖDP)

Satelliten-Fernsehen: ab 30. April 2012 nur noch digital

Die Zukunft des Fernsehens ist digital. Das gilt auch für Fernsehzuschauer, die ihre Programme zuhause über eine Satellitenschüssel empfangen. Bislang wird dasselbe Programm parallel in unterschiedlichen Qualitäten ausgestrahlt: analog, digital in Standardqualität (SD) und teilweise digital in hochauflösender Qualität (HD).

Das wird sich ändern. Denn am 30. April 2012 beenden alle deutschen Fernsehsender die analoge Aus-

strahlung ihrer Programme über Satellit.

Davon betroffen sind alle Zuschauerinnen und Zuschauer, die ihre Programme noch analog über Satellit empfangen. Sie müssen spätestens bis zum 30. April 2012 auf digitalen Empfang umstellen. Nicht betroffen sind diejenigen, die via Kabel (analog oder digital), DVB-T, über IPTV (Internet Protocol Television) oder bereits digital über Satellit empfangen.

Eine einfache Methode um festzustellen, ob man von der Abschaltung des analogen Satellitensignals betroffen ist, ist der Blick auf die Videotextseite 198, die im Bayerischen Fernsehen, im Ersten und bei anderen Programmen gesendet wird. Erscheint dort ein Hinweis auf die Abschaltung des analogen Satellitensignals, ist der Empfang noch analog und es gilt zu handeln.

Auf den Internetseiten www.klardigital.de und www.br-online.de/satellit gibt es weitere Informationen.

Mit den Freizeitbussen des VLK auf Tour

Wer einen Ausflug der besonderen Art unternehmen möchte, sollte sich auf keinen Fall eine Fahrt mit dem Freizeitbus der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Kelheim (VLK) entgehen lassen.

Ausgestattet mit einem Fahrradanhänger, auf dem Fahrräder einfach und sicher transportiert werden können, drehen die Freizeitbusse seit 23. April bis einschließlich 3. Oktober wieder ihre Runden entlang Donau, Altmühl (Main-Donau-Kanal) und Abens, jeden Samstag, Sonntag und an allen Feiertagen.

Die Gemeinde Elsendorf ist durch die Haltestellen in Appersdorf und Elsendorf (Abzw. B 301) an den Freizeitbus 3 angebunden. An der Haltestelle Elsendorf können Fahrräder be- bzw. entladen werden.

Fahrpläne mit allen Informationen liegen in vielen Hotels und Gaststätten und auch in der Verwaltungsgemeinschaft Mainburg sowie bei der Stadtverwaltung Mainburg auf.



Die Freizeitbusse verkehren seit Ostern bis einschließlich 3. Oktober jeden Samstag, Sonntag und an allen Feiertagen

Mitteilungsblatt der Gemeinde Elsendorf

Bürgermeister Faltermeier
Telefon (0 87 53) 13 92
E-Mail: bgm@elsendorf.de

Verwaltungsgemeinschaft
Mainburg
Regensburger Straße 1
84048 Mainburg
Telefon (0 87 51) 86 34-0
Telefax (0 87 51) 86 34-49
E-Mail: vg@elsendorf.de

Sprechzeiten der VG:
Montag - Freitag
von 8 bis 12 Uhr,
Donnerstag von 13 bis 17 Uhr

Sprechstunden des
Bürgermeisters:
Jeden ersten Montag im Monat
im Sitzungssaal der Gemeinde:
von 19 bis 20 Uhr
(bei Bedarf auch länger)

Sie finden uns auch im
Internet:
www.elsendorf.de

Sonne, Wasser und Biomasse: Einspeisedaten der Gemeinde Elsendorf

Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. Die EEG-Daten für die Gemeinde Elsendorf belegen dies deutlich. So haben im Jahr 2010 insgesamt 218 Anlagen (Sonne 213, Wasser vier, Biomasse eine) rund 13 Millionen Kilowattstunden (kWh) Strom ins Netz der E.ON Bayern AG eingespeist. 2009 waren es noch 147 Anlagen mit einer Einspeisesumme von 10,5 Millionen kWh.

Den größten Anteil an der Strom-einspeisung hat Biomasse. Mit einer Arbeitsleistung von 9,51 Mio. kWh erzeugte die einzige Anlage im Gemeindebereich vergangenes Jahr dreimal soviel Strom wie alle Photovoltaikanlagen zusammen.

Den größten Zuwachs verzeichneten Photovoltaikanlagen. Waren es im Jahr 2009 noch 142 Anlagen mit einer Arbeitsleistung

von 2,03 Mio. kWh, lieferten im Jahr 2010 bereits 213 Photovoltaikanlagen rund 3,17 Mio. kWh. Momentan gibt es 224 aktive Anlagen, die Sonnenstrom ins Netz liefern.

Gleich geblieben ist die Zahl der Wasserkraftwerke. Die vier Anlagen erzeugten im Kalenderjahr 2010 insgesamt 359.487 kWh Strom. Im Vorjahr betrug die Arbeitsleistung 317.507 kWh. (Quelle: E.ON Bayern AG)



224 Photovoltaikanlagen sind derzeit in der Gemeinde am Netz

Liebe Hundebesitzer !

Das Thema „Hunde in der Gemeinde“ hat in letzter Zeit erneut einen breiten Raum eingenommen.

Beschwerden gab es wieder einmal über freilaufende Hunde und über Hundekot. Und dass diese Beschwerden nicht zu Unrecht erhoben werden, zeigt die Tatsache, dass ein Rind eines Landwirts aus dem VG-Bereich nachweislich an ausgebreiteten Sarkosporidien, eine Art Parasitenbefall erkrankte und verendete. Hervorgerufen wurde die Erkrankung durch Kotrückstände

im Heu.

Probleme haben viele Menschen auch mit frei umher laufenden Hunden. Zwar erfordert die artgerechte Tierhaltung ein freies Umherlaufen. Dabei muss der Tierhalter aber immer in der Lage sein, die Herrschaft über seinen Hund ausüben zu können. Damit es mit Spaziergängern, Joggern oder Radfahrern nicht erst zu Komplikationen kommt, sollten Sie Ihren Vierbeiner an die Leine nehmen, ehe er dann wieder freien Auslauf

hat. Nicht wiederholen sollte sich der Vorfall, bei dem in Elsendorf nachts ein Fußgänger von einem freilaufenden Hund belästigt wurde.

Bitte leisten Sie Ihren Beitrag für ein gutes Miteinander – beseitigen Sie die Hinterlassenschaften Ihres Vierbeiners und lassen Sie ihn nur dann frei umherlaufen, wo dies ohne Störung Anderer möglich ist.

Über eine Möglichkeit, Hundekot zu entsorgen, informieren wir Sie auch auf Seite 2 dieser *Gemeinderundschau*.

Dankesworte

Viel Mehrarbeit gibt es derzeit für unsere Pfarrsekretärin und die Mesner unserer Pfarreien. Danken möchte ich deshalb Claudia und Norbert Jäckel und der Familie Michael Fellner, sowie Pater Thomas vom Paulinerkloster Main-

burg für ihren wichtigen Dienst.

Die Eltern unserer Kindergartenkinder haben mit großem Einsatz die neuen Spielgeräte beim Kindergarten aufgestellt und die Außenanlagen auf Vordermann gebracht. Dem Elternbeirat mit der

Vorsitzenden Monika Scharf spreche ich hiermit meinen Dank aus.

Viele Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde pflegen uneigennützig öffentliche Straßen, Wege und Grünflächen. Dafür möchte ich mich sehr herzlich bedanken.